



Das Gesundheitsmodernisierungsgesetz ist in trockenen Tüchern – und mit ihm der Ab- und Umbruch in der ärztlichen Selbstverwaltung. Vorstand und Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigungen werden drastisch reformiert: Sie werden kleiner, ihre Kompetenzen verändern sich. Der Zeitdruck ist enorm: Bereits bis 1. Dezember nächsten Jahres muss der neue – dann hauptamtliche – Vorstand gewählt sein. **Seiten 14–20**

**Aktuelles**

In Kürze / Versorgung von Typ-2-Diabetikern außerhalb des DMP: Schulungen ohne Geld ..... 6

Sicherstellung/FDP: Doch kein Fragebogen / Streit um Honorarverteilungsmaßstab: Haben Krankenkassen die Öffentlichkeit getäuscht? ..... 8

**Leitartikel**

Weichenstellung ..... 10

**Titelthema**

GMG – Was von der Selbstverwaltung bleibt / Vertreterversammlungschef Herbert Menzel: Die Spielräume ausloten / Vorstand und Vertreterversammlung: Der Ab- und Umbruch der ärztlichen Selbstverwaltung in Fakten ..... 14–20

**Wirtschaft und Abrechnung**

Umsatzsteuer/Schönheits-OPen: Finanzämter jetzt einig / Verordnung von Maßenfertigungen bei Hilfsmitteln: Konfektion, Maßkonfektion oder Maßenfertigung? ..... 22

GAMSi-Daten deuten es an: Arzneimittel-Ausgabengrenze im November erreicht / Informationsveranstaltung für neu niedergelassene Ärzte / Arzneverordnungsreport 2003: Sparpotenzial von 4,1 Mrd. Euro? ..... 23

Von demenziellen Erkrankungen bis Senologie: KV-Vorstand stimmt weiteren Qualitätszirkeln zu ..... 24

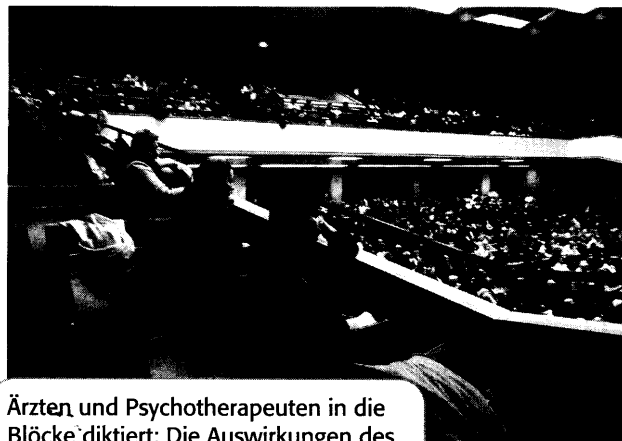
Krankentransportkosten der AOK steigen dramatisch an: Taxi oder Krankentransportwagen – die Unterschiede sind gewaltig ..... 25

APO-Bank-Praxisinvestitionen: Trend zur Übernahme ..... 26

KV informierte über das GMG

**Richter-Reichhelm: Das Gesetz bietet auch Chancen**

Das Gesundheitsmodernisierungsgesetz (GMG) hat die Basis erreicht: Bereits wenige Tage nach Zustimmung



Ärzten und Psychotherapeuten in die Blöcke diktiert: Die Auswirkungen des GMG waren das Thema der KV-Infoveranstaltung in der TU. *Foto: Schlitt*

des Bundesrats bot die KV Berlin eine erste Informationsveranstaltung für Ärzte und Psychotherapeuten an. Vor rund 800 Teilnehmern im Audimax der Technischen Universität wertete KV-Chef Manfred Richter-Reichhelm am 21. Oktober das neue Gesetz als „Probelauf der Krankenkassen für das Funktionieren von Einzelverträgen“.

Mit dem GMG habe die Einkaufsmacht der Krankenkassen durch Einzelverträge deutlich zugenommen. Das Gesetz böte

allerdings auch den Ärzten und KVen eine Reihe von Gestaltungsmöglichkeiten. Informiert wurde unter anderem über die künftige Honorarsystematik ab 2007, über die vom Gesetz vorgesehene Hausarztzentrierte Versorgung, die Verschärfung der Arzneimittelregulierung, über die Rolle Medizinischer Versorgungszentren und den Einzug der Praxisgebühr durch Arztpraxen. Erwartungsgemäß gab es Kritik und viele Detailfragen zur praktischen Umsetzung des Praxisgebühr-Inkassos. Mehrere Ärzte erklärten, diese Gebühr nicht einziehen zu wollen. *-litt*

*Hinweis: Das KV-Blatt wird (beginnend in der Dezember-Ausgabe) umfassend über die ab kommendem Jahr geltenden Änderungen in der vertragsärztlichen Versorgung berichten.*